

# Trommeln für die Gemeinschaft

Am Helmholtz-Gymnasium üben sich Fünftklässler an Rhythmus-Instrumenten

Wer zum Schuljahresbeginn 2004/2005 auf das Gymnasium wechselte, macht in nur acht Jahren das Abitur. Zwölf Monate weniger Zeit zum Lernen für die Reifeprüfung, muss da nur noch gebüffelt werden?

Im Helmholtz-Gymnasium will Schulleiterin Karsta Holch den Ausgleich für das viele Lernen auch beim achtjährigen Abitur nicht zu kurz kommen lassen. Deshalb bietet die Schule Sport, kreatives Arbeiten und anderes mehr an, damit sinnvolle Pausen und Unterbrechungen die Konzentration und Ruhe befördern, die für das Mehr an Schulstunden notwendig ist.

Ein bemerkenswertes Projekt ist der „Rhythm Circle“. Jeweils eine Hälfte der vier fünften Klassen nimmt daran teil. Unter Moderation von Andreas von Hoff, einem freiberuflichen Musiklehrer, er-



Ein eigenständig gestaltetes Musikstück führten Helmholtz-Fünftklässler nach einem halben Jahr „Rhythm Circle“ auf. Foto: Stadt Heidelberg

lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Rhythmen. Die meisten von ihnen spielen kein Instrument und haben auch sonst keine musikalische Vorbildung. Andreas von Hoff gibt nur eine „Grundausbildung“ und den Rahmen vor. Ansonsten bereiten die

Schülerinnen und Schüler die Body-Percussion, den Einsatz von Tonröhren und Nonsens-Texte weitgehend selbständig für einen Auftritt vor.

Die neuen Fünftklässler sind die ersten, die am „Rhythm Circle“ teilnehmen. Am Ende

des Halbjahres traten die vier Gruppen jetzt vor ihren Klassenkameraden in einem Wettbewerb gegeneinander an. Eine Jury aus Schulleiterin und Musiklehrer/innen bewertete die „Performance“.

„Vermittlung von Erfolgserlebnissen, Freude und Spaß an der eigenen Leistung, Erlernen und Verbessern der Kernkompetenzen und positive Identifikation mit der Schule“: Das sind für Andreas von Hoff die Gründe für diese Form einer lebendigen Schulstunde. Ihm gehtes nicht um Instrumentenfertigkeit, sondern darum, dass gemeinschaftliches Tun verstanden und umgesetzt wird. Die Klasse soll über die rhythmische Arbeit zusammen wachsen. Immerhin kamen die Mädchen und Jungen aus verschiedenen Grundschulen zum Schulbeginn neu in einer Klasse zusammen und müssen sich erst kennen lernen und zu

einer Gemeinschaft werden. Die vier Rhythmusgruppen bewältigten ihre Auftritte vor den gespannten Klassenkameraden sehr engagiert und blieben auch bei schwierigen Passagen weitgehend im Takt. Am Ende gewann die (halbe) Klasse 5d. Ihre Siegesprämie: Sie darf einen Tag im Renncenter Mannheim mit Modellautos Rennen fahren. Im neuen Schulhalbjahr wird jeweils die andere Hälfte der Fünftklässler am „Rhythm Circle“ teilnehmen.

Schulleiterin Karsta Holch betonte zum Abschluss, dass ohne die Unterstützung des Freundeskreises des Helmholtz-Gymnasiums dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre: Er hat die Anschaffung der notwendigen Instrumente finanziert und damit seinen Beitrag dazu geleistet, dass die Fünftklässler sich rhythmisch trommelnd besser kennen lernen. neu

## Im deutsch-polnischen Jahr dabei Weichenstellung 2005

Initiative „Partnerschaft mit Polen“ hat ihr Programm für 2005 vorgestellt

Wenn im Mai das deutsch-polnische Jahr 2005/2006 beginnt und die beiden Länder sich beim jeweiligen Nachbarn mit zahlreichen Veranstaltungen präsentieren, will auch die Heidelberger Initiative „Partnerschaft mit Polen“ dabei sein.

Bei deren Jahrestreffen zog Ursula von Dallwitz-Wegner eine beeindruckende Bilanz über die Aktivitäten im vergangenen Jahr. Damit sowie mit den Vorhaben für 2005 möchte die

vor fünf Jahren ins Leben gerufene Initiative zum Abbau von Vorurteilen und zum besseren Verständnis zwischen Deutschen und Polen beitragen.

Erster Höhepunkt im Programm 2005 ist die Ausstellung „300 Jahre Universität Breslau“ in der Neuen Universität. Zur Eröffnung am 25. April wird eine Delegation aus Breslau (heute Wrocław) erwartet. Zum Rahmenprogramm gehört die Vorführung des Do-

kumentarfilms „Schlesiens wilder Westen“ am 2. Mai in der Volkshochschule. Die Initiative wünscht sich, dass ihm möglichst viele Schulklassen sehen, und würde sich auch über Schulpartnerschaften mit Polen freuen.

Im Juni werden wieder Stadtführungen zum Thema „Polen in Heidelberg“ – in Deutsch und in Polnisch – angeboten. Im Oktober ist neben einer Reise nach Polen (17. bis 24.) eine Ausstellung im Rathaus-Foyer mit dem Titel „Frühling im Herbst – Vom polnischen November zum deutschen Mai – Das Europa der Nationen 1830-1832“ vorgesehen. Diese vom Museum Europäischer Kulturen und den Staatlichen Museen zu Berlin konzipierte Schau wurde vor kurzem mit Erfolg in Danzig gezeigt.

Für einige Wochen wird auch Heidelberg in Polen präsent sein: Nachdem im vergangenen Jahr polnische Fotografen in der Volkshochschule das heutige Jelenia Gora (Hirschberg) vorstellten, zeigt in diesem Sommer die Heidelberger Fotografin Barbara Hohenadl ihre Arbeiten im dortigen Kulturzentrum.

Die Führungsgremien der Initiative „Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck“ haben kürzlich im Turm der Fachhochschule in Wieblingen die strategische Ausrichtung zur Weiterentwicklung der Region festgelegt.

Präsidium und Lenkungskreis, in denen Persönlichkeiten der Region aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung versammelt sind, haben ein Erfolgsprofil und Oberziele verabschiedet, um den Kurs zur erfolgreichen Entwicklung und Positionierung der Region zu steuern.

Daran ausgerichtet wurden die zentralen Projekte festgelegt, die 2005 umgesetzt werden sollen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Struktur-, Wissenschafts-, Bildungs-, Kultur- und Sportprojekten.

Eggert Voscherau, Präsident der Initiative „Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck“: „Besonders wichtig ist nun, dass die Neufassung des Staatsver-

trages gelingt, dessen Unterzeichnung durch die drei Ministerpräsidenten im Sommer geplant ist. Ein weiterer wichtiger Meilenstein ist die Aufnahme des Rhein-Neckar-Dreiecks in den Kreis der europäischen Metropolregionen.“

Damit die Region in der Öffentlichkeit vor Ort und überregional besser wahrgenommen werden kann, haben Präsidium und Lenkungskreis auch ein Kommunikationskonzept verabschiedet. Das Rhein-Neckar-Dreieck wird nun mit einem neuen Logo präsentiert, das die Dynamik der Region symbolisieren soll.

Die Initiative „Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck“ arbeitet an der Verwirklichung der „Vision 2015“: Bis zum Jahr 2015 soll das Rhein-Neckar-Dreieck zu den attraktivsten und wettbewerbsfähigsten Regionen in Europa gehören.

Mehr dazu im Internet unter [www.rhein-neckar-dreieck.de](http://www.rhein-neckar-dreieck.de).



## Sicherheitszaun wird gebaut

Die Pressestelle der amerikanischen Militärgemeinde in Heidelberg teilte mit, dass am Montag, 21. Februar, ein Bauunternehmen mit den Arbeiten zur Errichtung eines neuen Sicherheitszaunes an der Nordwestseite von Patrick-Henry-Village begonnen hat.

Durch den Zaun werde ein 45 Meter breiter Sicherheitsabstand zur Wohnbebauung entlang des bisherigen Zaunverlaufs geschaffen, um verschärften Sicherheitsanforderungen aufgrund der Terroranschläge vom 11. September 2001 zu genügen.

Die Baumaßnahme wurde mit den betroffenen Städten Heidelberg und Eppelheim abgestimmt. Laut der Mitteilung können die örtlichen Landwirte die Ackerflächen innerhalb der Sicherheitszone auch nach dem Bau des Zauns benutzen. Hierzu seien zwei etwa sechs Meter breite Tore vorgesehen, die eine Einfahrt mit landwirtschaftlichen Maschinen erlauben. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme werde, wie bisher, ein Wirtschaftsweg an der Außenseite des Zauns entlang führen, der auch Radlern und Fußgängern zur Verfügung steht.